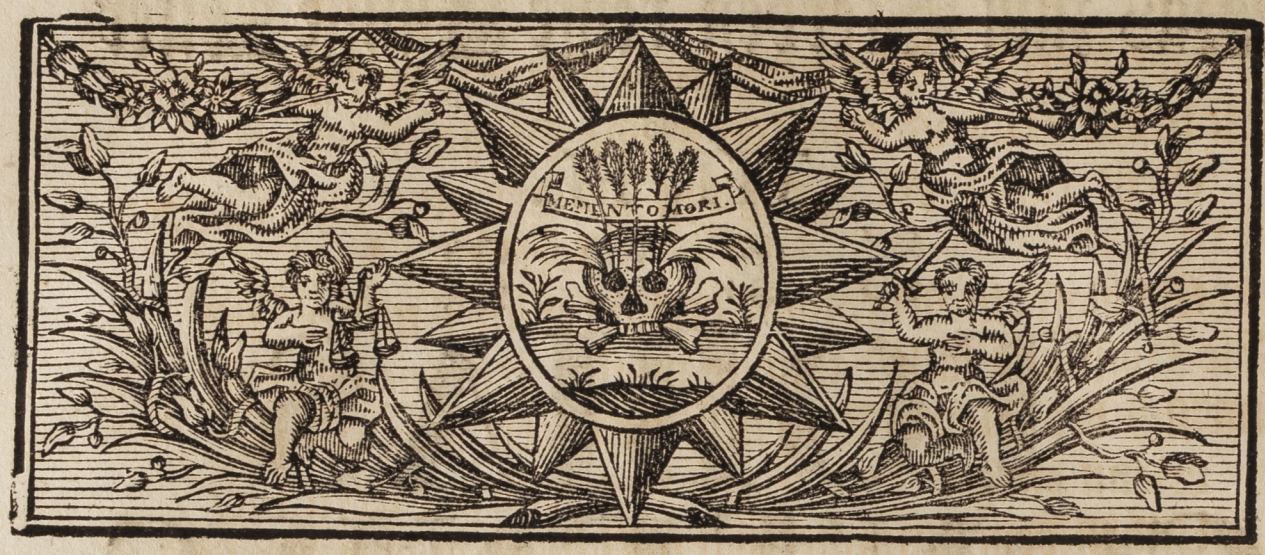
Das zum Sterben reiffe Junge Alter
Wolte
Als
TIT. PL.
HERR
TOBIAS CONTENIVS
Wohlverdienter CANTOR zur Heil: Dreyfaltigkeit in Thorn
Und
FRAU
Anna Sophia
geb. Loßin
Ihr eintzig Geliebtes Söhnlein
Nahmens Samuel
Welches den 16. Novemb. in dem Herrn sanfft und seelig entschlieff und den 19. Eiusd.
Zu seiner Grabes Ruh begleiteten
Mit wenigen vorstellen
Und zugleich sein hierüber habendes Schmertzliches Beyleid contestiren
CHRISTIAN LVDEWIG GOTTLOB CONTENIVS
LL. AA. Cult.

THORN
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.



! wie vergänglich ist die Welt in ihren Sachen?
Hier darff man sich auff nichts gewisse Rechnung machen.
Zeigt sich des Morgens gleich ein froher Sonnen Schein/
Stellt sich vor Abendts noch ein Donner-Wetter ein.
So ändert sich die Zeit/ so fliessen unsre Jahre/
Und eh' man es vermeint/ steht schon die Todten-Baare
Vor unsrem Angesicht/ das heist: Nun ist es Zeit/
Drumb mache Sterblicher/ zu Sterben dich bereit.

Drechte

O recht betrübter Schmertz wenn Freunde von uns ziehen/
Die in der Jugend noch wie schöne Bluhmen blühen.
Geht kaum der Frühling an/ der uns die Knospen weist/
So bläst ein Nordwind drein/ der alles nieder reist.
Die Hoffnung fällt dahin/ so müssen Thränen fliessen
Und sich bey solchem Weh in heisse Ströhme giessen/
Wenn ein geliebter Sohn von seinen Eltern eilt/
Und in dem Jammerthal sich länger nicht verweilt.
Doch wohl dem/ welcher kan ein unbeflecktes Leben/
Am Ende seinem GOtt/ nebst seiner Seele geben/
Der ist dem Herren lieb/ er nimmt ihn frölich auff!
So schließt ein GOttes Kind hier seinen Lebens-Lauff.
Das/ o du Seel'ges Kind/ sah' man an deiner Jugend/
Es glänzete aus dir offt manche schöne Tugend/
Dein Kindlich leben war fast allen lieb und werth
Der höchste der dich hat zu einem Trost beschört
Der hat dich allzufrüh den Eltern Paar entrissen/
Drumb lassen Sie um dich sehr viele Thränen fliessen/
Weil ihre Hoffnung selbst auff einmahl nieder fällt/
Das heist der Tod hat dir das finstre Grab bestellt.
Jedoch was hilffet es/ wir selbst gehn in die Erden/
Und müssen auch wie du zu Staub und Asche werden:
Das ist der Sünden Lohn/ den in dem Paradieß
Der Adam dort erwarb' durch einen Apffel biß.
Drumb Hochbetrübtesten hemmt Eure bittre Klagen/
GOtt legt ein Creutz zwar auf/ er hilfft es selber tragen/
Die Wege GOttes sind uns Menschen unbekand/
Drum übergeben Sies nur seiner Vater-Hand.

Er

112780

Er sorget ja für uns in unserm gantzen Leben/
O wohl dem/ welcher kan das Hertz dem Schöpffer geben/
Bey noch so junger Zeit! wie wird der einhergeh'n/
Und dermahl eins vor GOtt mit Palmen-Zweigen stehn!
Die Seele kommt zu GOtt/ wo sie mit Cronen pranget/
O wohl dem/ welcher schon an diesen Port gelanget/
Wird wie das liebe Kind/ das rechte Ziel erreicht
Und so vor GOtt mit Pracht und himmels Purpur leucht.
Den Leib versenckt man jtzt in kühlen Schooß der Erden/
Der einst an jenem Tag wird schön verklähret werden/
Wir setzen dir in des auff deinen leichen Stein:
Hier ruht ein frommes Kind/
das soll
dein Grabmahl
seyn.